

Das Gefahrenpotenzial weltweit

1) Die Atomkraftwerke weltweit



Weltweit sind derzeit (Stand: Juli 2012) **433 Kernkraftreaktoren** in Betrieb, 63 befinden sich in Bau, von denen vier noch Ende 2012 ans Netz gehen sollen. 160 weitere Reaktorblöcke sind derzeit in Planung. Diese Angaben sind ohne Gewähr und letztendlich für den Gebrauch dieses Buches belanglos.

2) Sonstiger atomarer Müll

Mehrere gesunkene, am Meeresboden liegende Atom U-Boote, stellen langfristig eine nicht einzuschätzende Bedrohung dar. Ebenso die vielen Satelliten, die mit Reaktoren und/oder mit atomar betriebenen Batterien ausgestattet sind. Sollte einer davon abstürzen und in der Atmosphäre verglühen, so wird ebenfalls Radioaktivität frei die sich auf der Erde verteilt. Nicht zuletzt stellen auch die Endlager und Brennstabtransporte durch Städte und Dörfer, eine nicht einschätzbare Gefahr für den Einzelnen dar.

3) Atombombentest 1945 bis 2009

Seit 1945, dem Beginn der Atomwaffen, wurden weltweit folgende Atombombenversuche durchgeführt. Die Zahlen sprechen für sich.

Staat	Anzahl der Atombombenversuche	Zeitraum
Volksrepublik China	45	1964 - 1996
Frankreich	198	1960-1996
Großbritannien	45	1952-1991
Indien	3	1974-1998
Pakistan	2	1998
Nordkorea	2	2006-2009
Sowjetunion	718	1949-1990
USA	1.039	1945-1992
Weltweit	2.052	1945-2009

In Folge dieser Atombombenversuche wurde Fallout in nicht einschätzbarer Menge frei, der sich vermutlich über weite Teile der Erde, durch Luftverfrachtung, ausbreitete.

4) Atommächte weltweit

Als Atommacht wird ein Staat bezeichnet, der Atomwaffen und geeignete Trägersysteme für deren Einsatz besitzt. Die offiziellen Atommächte haben den Atomwaffensperrvertrag abgefasst. Dieser Vertrag beinhaltet das Verbot zur Verbreitung und die Verpflichtung zur Abrüstung von Atomwaffen und das Recht zur „friedlichen Nutzung“ der Atomenergie. Dieser Vertrag wurde von weiteren 190 Staaten unterzeichnet. Die faktischen Atommächte besitzen zwar wahrscheinlich Atomwaffen, haben den Atomwaffensperrvertrag aber nicht unterzeichnet. In einem kriegerischen Ernstfall ist nicht davon auszugehen, dass sich die unterzeichnenden Staaten weiter an die Bestimmungen des Atomwaffensperrvertrages halten. Von den nicht offiziellen Atommächten wird der Besitz von Atomwaffen angenommen. Beweise dafür gibt es nicht.

Offizielle Atommächte:

USA, Russland, Vereinigtes Königreich Großbritannien, Frankreich, China

Faktische Atommächte:

Israel, Indien, Pakistan, Nordkorea

Nicht offiziell und daher ungesichert:

Iran, Saudi-Arabien

Ehemalige Atommächte und Länder mit nuklearen Ambitionen:

Ägypten, Algerien, Argentinien, Australien, Brasilien, Bundesrepublik Deutschland, Irak, Jugoslawien, Libyen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Südafrika, Weißrussland, Kasachstan, Ukraine,

Es gibt auch Hinweise darauf, dass immer wieder nukleares Material ohne Nachweis verschwand.

5) Verschossenes abgereichertes Uran

Experten gehen davon aus, dass im Balkankrieg, Golfkrieg, Afghanistan- und Irakkrieg insgesamt mehr als 4200 Tonnen abgereichertes Uran verschossen wurde.

In diesen Gebieten besteht vermutlich eine erhöhte Strahlenbelastung durch radioaktiven Staub und anderen radioaktiven Partikeln.

Vom Libyenkrieg, gibt es derzeit noch keine gesicherten Angaben.

6) Der IRAN Konflikt

Immer wieder werden und wurden in den vergangenen Jahren weltweit Kriege begonnen, Länder erobert, Staatschefs entmachtet und/oder getötet.

Der aktuelle Konflikt der sich mit dem IRAN schon seit dem Jahr 2005 anbahnt, geht möglicherweise 2012/2013 in die finale Phase.

Die Nachbarländer die an den IRAN angrenzen, wurden über Jahre erobert und/oder infiltriert um offensichtlich eine strategische Basis für den Angriff auf den IRAN, der wohl das Hauptangriffsziel darstellt, zu bilden.

Aktuell jedoch, richtet sich vorerst alles darauf, Syrien zu übernehmen.

Nachdem der IRAN flächenmäßig sehr groß ist, mit einer Millionenschaft an Bevölkerung, nehmen Insider des IRAN Konfliktes an, dass mit großer Wahrscheinlichkeit Atomwaffen zum Einsatz kommen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie von unabhängigen Nachrichtenportalen im Internet. Siehe Anhang – Themen und Literaturverzeichnis.

7) Fukushima

Abgesehen von dem 2011 erfolgten Supergau in Fukushima, bei dem noch nie da gewesene Mengen radioaktiven Materials freigesetzt wurden, lagern in den 5 Reaktoren noch immer 4400 Tonnen Brennstäbe, die aktuell weiter vor sich hin schmelzen und ständig Strahlung und radioaktive Partikel in die Umwelt abgeben.

Stark verseuchtes Kühlwasser, fließt unkontrolliert laufend, und vermutlich noch lange ins Meer.

Ein versteckter Atomkrieg – ohne Krieg und Bombe?

Anhand der Tatsachen, die im Kapitel „Das Gefahrenpotenzial weltweit“ zusammengefasst sind, empfehlen wir vorbeugend schon jetzt die Ausleitung von radioaktiven Stoffen aus Ihrem Körper. Die Möglichkeit, dass Sie bereits einiges abbekommen haben, ist groß.

Ausleitungsmöglichkeiten siehe Kapitel 3.3 und 3.4.

Teil 1)

Vorbereitende Maßnahmen

In einem Ernstfall sind Sie ohne Vorbereitung höchstwahrscheinlich maßlos überfordert. Zudem ist anzunehmen, dass es im Ernstfall zu Masseneinkäufen kommt, die Regale in wenigen Stunden geleert sind und Sie die meisten Dinge nicht mehr erhalten werden.

Nehmen Sie sich ausführlich Zeit um Vorbereitungen zu treffen.

In diesem Kapitel sind einfache, aber durchaus wirksame Möglichkeiten aufgezählt, die von jedem Mann und jeder Frau umgesetzt werden können, um bei einem AKW Unfall, und/oder einem Atomwaffeneinsatz besser geschützt zu sein.

1.1 Was Sie vorsorglich einkaufen sollten

a) Ernährung und Gesundheit

- ▶ Legen Sie sich einen Lebensmittelvorrat für mehrere Monate an. Das ist für den/die Einzelne(n) Leser/Leserin sehr individuell, sodass hier keine Aufzählung von Lebensmitteln sinnvoll erscheint. Achten Sie beim Einkauf vor allem auf die Haltbarkeit. Je länger desto besser. Berücksichtigen Sie auch den Nährwert und die Vitamin- und Mineralstoffdichte der Artikel, die in Frage kommen. Auf jeden Fall sollten Sie Naturreis und Miso-Suppengewürz (Gersten- oder Hatchomiso) sowie Meeressalzwasser Kombu, Hiziki, Wakame (erhältlich im Bioladen oder Internet) in größeren Mengen lagern. Beachten Sie dazu Kap. 1.8 „Ernährung für den Ernstfall“
- ▶ Lagern Sie stilles, haltbares Wasser in Flaschen oder Kanistern ein, oder besorgen Sie sich einen Wasserfilter, welcher in der Lage ist, Radioaktive Partikel zumindest größtenteils herauszufiltern (z.B. Katadyn Pocket). In Folge eines atomaren Unfalls oder Kernwaffenangriffs ist davon auszugehen, dass Wasser aus Flüssen und Bächen kontaminiert ist. Auch Wasser aus Tiefbrunnen kann betroffen sein.
- ▶ Kaufen Sie hochdosierte Vitamine, vor allem Vitamin C und E mit hoher Bioverfügbarkeit, wenn möglich aus natürlicher Quelle. Synthetische Vitamine nur im Notfall.

- ▶ Keimfähiges Getreide und Samen sowie Keimschalen, zum einfachen Sprossen von Keimlingen, sind eine gute Möglichkeit den Körper mit Vitaminen und Nährstoffen zu versorgen.
- ▶ Für die Zeit danach, sollten Sie keimfähiges Getreide und Samen verschiedener Getreidesorten, (z.B. Hafer, Gerste, Kürbis, Mais, Bohnen usw.) Obstsorten und Gemüsesorten einlagern.
- ▶ Kaufen Sie ein Gerät zur Herstellung kolloidalen Silberwassers. Bevorraten Sie, für die Herstellung kolloidalen Silberwassers, dampfdestilliertes Wasser (ca. 5 Liter pro Person).
- ▶ Besorgen Sie sich Bitterstoffkonzentrate zum Einnehmen, z.B. „Bitterstern“. Bitterstoffe wirken stark positiv auf die Psyche, stärken das Immunsystem und stärken das Gefühl der Freude, das in solchen Momenten mehr als wichtig ist.
- ▶ Auch Chlorella Algen, Spirulina Algen und vor allem AFA Algen, Bentonit/Mikrozeolith, Natron aus natürlicher Herkunft, Magnesium und Magnesiumchlorid, Natriumthiosulfat, Bärlauch, Korianderkraut, Aktivkohle, Ton- bzw. Heilerde, Apfelpektin und Lugol´sche Jodtinktur als Nahrungsergänzungsmittel. Siehe dazu Kap. 3.4
„Weitere Möglichkeiten zur Ausleitung von radioaktiven Partikel“
- ▶ Halten Sie Kaliumjodtabletten zur Einnahme im Bedarfsfall bereit. Erklärung: Radioaktives Jod 131 und Jod 129, das praktisch bei jeder nuklearen Katastrophe frei wird, setzt sich vor allem in der Schilddrüse ab (auch bei Tieren). Wenn Sie die Tabletten einnehmen, bevor radioaktives Jod durch den Fallout Ihren Körper erreicht, ist Ihre Schilddrüse bereits mit dem Jod aus der Tablette gefüllt. Daher wird radioaktives Jod nicht mehr, oder nur in geringen Mengen in Ihrer Schilddrüse durch den Stoffwechsel eingelagert. Folgen Sie dem Beipacktext.
- ▶ In Fukushima und Nagasaki wurden folgende Homöopathische Mittel erfolgreich eingesetzt. Machen Sie sich frühzeitig mit dem Anwendungsverfahren vertraut.

Hauptächlich angewendet wurde:

**Für weitere Informationen können Sie das gesamte eBuch
„Was tun bei Radioaktivität durch Unfall oder Krieg“
in einem Ihrer Lieblingsshops jetzt sofort downloaden.**